



QUA DE HB9F



Mitteilungsblatt der Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure

Sektion Bern

35. Jahrgang

Januar 2000

Nummer 1

PP

3512 Walkringen

Adressänderungen an:

USKA Sektion Bern, Postfach 8541, 3001 Bern



Ihr Spezialist für:

- ▶ Professionellen Betriebsfunk
- ▶ HF-Systeme
- ▶ Natel
- ▶ Cordless-Telefone
- ▶ Telefax-Geräte mit Verschlüsselung
- ▶ Mobilien Datenfunk

- Service-Center für Funk, Natel, BOSCH-Cordless, Ascom-Fax

NEU: Vertretung des gesamten ICOM-Sortimentes!

OMNICOM AG Telecom + Electronics
Aescistrasse 23 3110 Münsingen
☎ 031 720 1717 FAX 031 720 1710

Im Westen (fast) nichts Neues...

WESTNET DX GROUP / SALTEE DOG'S DX GROUP

CONFIRMING QSO / HRD WITH:

DAY	MONTH	YEAR	UTC	MHz	RST	2 WAY

PSE QSL TNX

Ops: Declan E16FF, Tony E2GX, Alan E10A, Emmet E1HF, Alan E19F, Dermot E15Q, Tony GW4GG, Rolf HB9DAX, HB9GCO and Bernie HB9ASZ

QSL via HB9ASZ

Bericht auf Seite 21

rüedi druck AG

DER EINFACHE WEG ZUR GUTEN DRUCKSACHE

Schosshaldenstrasse 36 3006 Bern

Telefon 031 352 66 39 Fax 031 352 07 43

Was wir – unter anderem – für Sie herstellen können:

Geschäftsdrucksachen

Briefpapier
Rechnungen
Geschäftskarten
Couverts
Formulargarnituren
usw.

Werbedrucksachen

Prospekte
Flugblätter
usw.

ist vielseitig.

Broschüren

Geschäftsberichte
Privatdrucksachen
usw.

INHALT

	Seite		Seite
Veranstaltungen	2	Hambörse	9
Jahresberichte	3	Sektionspräsidentenkonferenz 1999	10
des Präsidenten	3	Peilen in der Sektion	13
des Technischen Leiters Funk	4	Jahresessen 1999	15
des Technischen Leiters Digital	5	Exkursion Gasterntal	16
HB90, Luzern	5	Der Stamm im Januar	16
Öffentliche Vorstandssitzung	6	Die Cubical Quad	17
Mitfahrgelegenheiten	6	Amateurstation HB90	20
Hauptversammlung Sektion Bern	7	IOTA-Dxpedition 1999	21
Veranstaltungskalender 2000	8	Vorstand, Impressum, Frequenzen	23
QUA 1	Seite 1		Januar 2000

Monatsversammlungen:

in der Saal- und Freizeitanlage, Radiostrasse 21+23, 3053 Münchenbuchsee

Mittwoch, 12. Januar 2000, HTA, Morgartenstrasse 2c, Bern
Kurs über Digitale Betriebsarten, Teil 1
durchgeführt von Fritz Dellsberger, HB9AJY

Mittwoch, 19. Januar 2000, 20.00 Uhr, HTA, Morgartenstrasse 2c, Bern
Kurs über Digitale Betriebsarten, Teil 2
durchgeführt von Fritz Dellsberger, HB9AJY

Mittwoch, 26. Januar 2000, 20.00 Uhr, Saalanlage
Vortrag von Claude Georges, HB9RSO, Vizepräsident der USKA

Donnerstag, 3. Februar 2000, 20.00 Uhr, Saalanlage
Öffentliche Vorstandssitzung, Einladung **Seite 6**
Alle Geschäfte der Zentral-USKA zuhanden der DV 2000

Traktandenliste ist leider bei Redaktionschluss noch nicht bekannt!

Dienstag, 22. Februar 2000, 20.00 Uhr, Saalanlage
Hauptversammlung der USKA Sektion Bern, **Seite 7**
Der Vorstand hofft auf zahlreiches Erscheinen.

Freitag, 17. März 2000
Jahresessen der Sektion Bern, **Details auf Seite 15**
organisiert von Peter Tschabold, HB9SQL

Mittwoch, 26. April 2000, 20.00 Uhr, Saalanlage
Ein Einsatz in Albanien
Vortrag von Hans Lehmann, HB9ADR

Mittwoch 20. Mai, Feldmarkt
Mittwoch, 28. Juni 2000, 20.00 Uhr, Saalanlage
Vortrag von Herrn Toni Stadelmann, Swisscom
Funktionsweise des NATEL-Netzes
organisiert von Rolf von Allmen, HB9DGV

Änderungen und Verschiebungen im Veranstaltungskalender sind jederzeit möglich.
Beachtet daher bitte immer die **neusten Angaben im aktuellen QUA!**

Der Vorstand der USKA Sektion Bern

Jahresbericht des Präsidenten

Für das Vertrauen und die Treue, welche Sie im vergangenen Vereinsjahr der Sektion Bern entgegengebracht haben, möchte ich Ihnen, liebe Mitglieder, recht herzlich danken. Die neu Eingetretenen heisse ich herzlich willkommen. Den Ausgetretenen danke ich für ihre Dienste für die Sektion Bern und wünsche ihnen auf dem weiteren Lebensweg alles Gute. Die verstorbenen Mitglieder werden wir alle in Erinnerung behalten.

Der Vorstand hat an 10 Vorstandssitzungen und einer Hauptversammlung die Geschäfte der Sektion Bern behandelt. Zudem war ich an der Delegiertenversammlung 1999 der USKA in Olten. Leider konnte ich an der Sektionspräsidentenkonferenz in Davos nicht teilnehmen. Albert Schlaubitz hat mich dort vertreten.

In diesem Vereinsjahr gab es wiederum allerhand Interessantes in unserer Sektion, haben wir doch versucht, ein unterhaltsames und geselliges Jahresprogramm zusammenzustellen. Leider konnte ich nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen, da ich sehr unregelmässige Arbeitszeiten habe. Es wären aber genug Mitglieder in unserer Sektion, die am Vereinsgeschehen noch etwas mehr teilnehmen könnten.

Mit unserem Fernpeilen (Peilen nach alter Väter Sitte) haben wir in diesem Jahr erneut sehr guten Erfolg erzielt, kamen doch von Mal zu Mal mehr Peiler, so dass wir in der Gartenwirtschaft den Tisch immer mehr anbauen mussten.

Wir haben bei den Funkamateuren in den nächsten Jahren sehr viele Neuerungen zu erwarten. Dies muss sicher sein, wenn wir unsere Mitgliederzahlen halten wollen. Leider ist es heute so, dass wir mehr Mitglieder verlieren als neue Mitglieder dazukommen. Dies ist nicht nur in unserer Sektion so, sondern auch in der ganzen USKA.

Dazu kann die neue Einsteigerlizenz HB3 sicher etwas Gegensteuer geben, aber dies genügt nicht. Wir müssen noch mehr Veränderungen verfolgen, wollen wir neue, junge Mitglieder gewinnen. Dazu gehört sicher die neue Einsteigerlizenz HB3, aber auch die jetzige Prüfung HB9 muss einfacher gestaltet werden. Auch der Zutritt zu den Kurzwellenbändern kann nicht mehr nur durch die Morseprüfung erfolgen, auch hier gilt, etwas Einfacheres zu finden. Sehen wir doch wie Internet und Mobiltelefon aufblühen, dort kann ich mit allen reden und erst noch was ich will. Warum eine Funkerschule besuchen und erst noch eine sehr strenge Prüfung ablegen, damit ich meinen Standort und das Wetter einer andern Station mitteilen darf. So denken leider sehr viele junge Leute, die heute bei den Hobbyfunkern Mitglieder sind. Aber gerade dort sind unsere neuen USKA Mitglieder und von dort müssen wir ihnen einen Weg zeigen, damit sie Mitglieder der USKA werden können.

Werte Mitglieder der Sektion Bern, wenn wir unsere Funkbänder beibehalten wollen, müssen wir einen Weg finden, um Nachwuchs zu rekrutieren, aber unter den bestehenden Bedingungen geht das leider nicht. Also müssen wir uns, ob wir wollen oder nicht, etwas Neues einfallen lassen. Wir Schweizer können auch da kein eigenes Züglein fahren und müssen uns nach Europa ausrichten. Und dort sieht es so aus, dass die Morseprüfung für die Zulassung zu den Kurzwellenbändern fallen wird. Das Morsen wird im Militär und bei der Schifffahrt nicht mehr benötigt. Dort sind längst neue Betriebsarten eingeführt worden. Das soll nicht heissen, dass diese Betriebsart bei den Amateuren verschwinden soll, nein, sicher nicht. Diejenigen Funkerfreunde die diese Betriebsart

weiterführen und pflegen wollen, sollen das auf den im Bandplan vorgesehenen Frequenzen sicher weiterhin tun, das ist auch gut so, und so soll es auch bleiben. Diejenigen Amateure dürfen aber nicht verhindern, dass es einen einfacheren Weg geben muss, um die HB9-Prüfung zu absolvieren und somit die Zulassung zu den Kurzwellenbändern zu erhalten.

Auch die Unzufriedenheit im Vorstand der USKA ist nicht gut. Ich hoffe, dass nun durch diese Rochaden im Vorstand wieder ein gutes Arbeitsklima in der USKA herrschen und dadurch die Effizienz wieder auf 100% ansteigen wird.

In unserer Sektion haben wir im vergangenen Vereinsjahr ergiebig gespart, so dass unser Budget viel besser aussieht als veranschlagt. Wir haben sehr wenig für Packet-Radio und andere technischen Einrichtungen ausgegeben. Leider haben wir in unserem Shack in Münchenbuchsee die Endstufe reparieren müssen. Dies wird uns sicher noch teuer zu stehen kommen. Ich appelliere an alle Mitglieder, die den Shack benutzen, dies sind hoffentlich immer mehr Funker, mit den Geräten sorgfältig und nach der Betriebsanleitung umzugehen! Nur so vermeiden wir teure Reparaturen. Bietet doch unser Shack in Münchenbuchsee eine hervorragende Infrastruktur, mit der in fast allen Betriebsarten gearbeitet werden kann.

Auch unsere Relaisgemeinschaft hat im vergangenen Vereinsjahr diverses geleistet. Unsere Relais sind pausenlos und ohne grössere Unterbrüche im Einsatz gewesen.

Ich möchte allen Mitgliedern und Referenten recht herzlich danken, die aktiv an unserem Vereinsgeschehen teilnahmen und durch ihren Einsatz massgeblich zum Gelingen unserer Anlässe beigetragen haben. Danken möchte ich auch allen Mitgliedern, die sonst aktiv mit der Sektion Bern verbunden sind.

Ich möchte noch allen Aktivmitgliedern für die Spenden unserer Relaisgemeinschaft oder unserer Sektion danken, die sie jeweils mit dem Jahresbeitrag einzahlen. Dank diesen Spenden ist es uns möglich, den Jahresbeitrag immer noch auf (hoffentlich) Fr. 50.-- zu belassen!

Danken möchte ich auch meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit in der Sektion Bern.

Im Dezember 1999

Der Präsident:
Peter B. Studer, HB9PFV

Technischer Leiter Funk

Im Vereinsjahr 1999 erfolgten im Shack Münchenbuchsee folgende Aktivitäten :

- Verschiedene OM's konnten im vergangenen Vereinsjahr auf unserer Klubstation HB9F viele interessante QSO's auf den KW- und den VHF/UHF/SHF-Bändern fahren.
- Der KW-Transceiver Drake TR7 und der Linearverstärker L7 mussten repariert werden. Durch unsachgemässe Bedienung kam es beim „Plate-Drehko“ des L7 wiederholt zu Überschlügen und zu einem Abbrand an zwei Platten. Dieser Abbrand führte schliesslich zum Kurzschluss des Anodenschwingkreises und in der Folge zur Beschädigung der Senderendstufe des Transceivers TR7.

- Aus dem Nachlass von HB9DW haben wir eine Reihe sehr nützliche Geräte erhalten. So konnte uns der KW-Sende-Empfänger Kenwood TS440 während der Reparatur der Drake-Station aus der Klemme helfen. Der 2-m-Sende-Empfänger Icom IC211E hatte Standschäden. Nach seiner Reparatur verfügen wir nun auch für die VHF-Klubstation über ein Ersatzgerät.
- Besonders nach den bedeutenden Schäden an unserer Drake-KW-Station möchten wir Sie erinnern, dass der Technische Leiter „Funk“ gerne bereit ist Sie in den Betrieb unserer Station und im speziellen in den Gebrauch des KW-Linearverstärkers einzuführen.
- Zum Schluss noch zur Erinnerung

Unsere Klubstation HB9F liegt in Münchenbuchsee in einer sehr QRM-armen Gegend. Da wir zur Zeit keine EMV-empfindlichen Nachbarn haben, kann bei Bedarf auch mal mit „High Power“ QSO gefahren werden.

HB9F steht jedem OM der USKA-Sektion Bern zur Verfügung, welcher den entsprechenden Fähigkeitsausweis besitzt.

Der Betrieb kann unter unserem Klubrufzeichen HB9F oder dem eigenen Rufzeichen abgewickelt werden.

Bei Wettbewerben und Kontesten hat derjenige OM (oder Gruppe) den Vortritt, welcher unter HB9F arbeitet.

Albert Schlaubitz, HB9BSR

Jahresbericht 1999 TL-Digital

Und wieder ein Jahr vorbei. Ein Jahr in dem wir uns viel vorgenommen und so wenig realisieren konnten. Aber für viele von uns auch ein ganz spezielles Jahr. Der kommende Millenniumswechsel war für etliche mit viel Arbeit verbunden. So auch für mich. Jedenfalls blieb mir neben der Arbeit kaum Zeit für das Funken, und auch vieles für den Verein vorgenommene konnte nicht realisiert werden.

Im Laufe des Jahres durfte ich einigen Mitgliedern bei der Bewältigung eines Problemes, sei es im Bereich digitale Übermittlung oder nur einfach ein streikender PC, helfen.

Leider konnte der WEB-Auftritt unserer Sektion auf dem Internet nicht wie geplant überarbeitet und ausgebaut werden. Ich bin immer noch auf der Suche nach Mithelfern. Spezielle Kenntnisse braucht es dazu nicht unbedingt. Wir könnten gemeinsam das Angebot verbessern und etwas mehr PR für unser Hobby betreiben. Aber mit der immer grösseren Verbreitung des Internets bin ich zuversichtlich, doch noch Helfer zu finden.

Auch dieses Jahr konnten wieder etliche interessante Stämme und sonstige Veranstaltungen organisiert werden. So auch der sehr interessante Vortrag von Fred Schulz, HB9NP, über PSK31. Erfreulich sind auch wiederum die von Mitgliedern unserer Sektion gehaltenen, sehr interessanten Vorträge am Stamm mit Schwerpunkt Amateurfunk.

Max Rüfenacht, HB9BXC

Jahresbericht HB90

Die Verkehrshaus-Amateurfunkstation HB90, in Luzern war im vergangenen Jahr von Mitgliedern der USKA-Sektion Bern an 13 Tagen besetzt.

Zwei Aufgebotstage konnten nicht belegt werden.

Wer war mit dabei?

5 Einsätze	HB9KV
4 Einsätze	HB9DLR
3 Einsätze	HB9GBU
2 Einsätze	HB9YL, HB9CQH, HB9KC
1 Einsatz	HB9CQT, HB9DKO

Besten Dank für Euren Dienst im Verkehrshaus !

Anmeldungen für das neue Jahr nehme ich gerne entgegen.

73 de HB9KC
Werner Bopp

AUS DEM VORSTAND

Einladung zur öffentlichen Vorstandssitzung

Donnerstag, 3. Februar 2000, 20.00 Uhr
Saalanlage, 3053 Münchenbuchsee

Alle Mitglieder der USKA Sektion Bern sind herzlich eingeladen.

Die Traktanden sind leider bis zum Redaktionsschluss nicht eingetroffen. Es werden nur Geschäfte der Zentral-USKA (Delegiertenversammlung vom Februar 2000) behandelt.

Der Vorstand

Mitfahrgelegenheiten

Wir haben immer wieder festgestellt, dass Mitglieder nicht an unseren Anlässen teilnehmen können, weil sie nicht oder nicht mehr mobil sind. Auf einen Anstoss von Kari, HB9RGU, möchten wir versuchen einen Transportdienst aufzustellen.

Wir möchten deshalb hier einen Aufruf starten:

Mitglieder, welche für unsere Anlässe eine Mitfahrgelegenheit anbieten könnten, melden sich doch bitte bei der Redaktion.

Ich werde den Transportdienst koordinieren.

Die Mitglieder des Vorstandes stellen sich bereits zur Verfügung andere Kameraden an die Anlässe und wieder zurück zu nehmen.

Peter, HB9SLQ

EINLADUNG ZUR HAUPTVERSAMMLUNG 2000

Dienstag, 22. Februar 2000, 20.00 Uhr
Saal- und Freizeitanlage, Radiostrasse 21, 3053 Münchenbuchsee

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung der Hauptversammlung
2. Wahl der Stimmezähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 17. Februar 1999, publiziert im QUA Nummer 2. März 1999
5. Jahresberichte 1999 des Vorstandes
Genehmigung des Jahresberichtes und Entlastung des Vorstandes
(Jahresbericht im vorliegenden QUA publiziert, wird nicht mehr verlesen)
6. Jahresrechnung 1999
7. Revisorenbericht zur Jahresrechnung 1999
Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassiers
8. Preisverleihungen
Aktivitäts-Preis 1999 (Wanderpreis)
9. Wahlen
Präsident oder Präsidentin
(Peter Studer, HB9PFV)
Kassier oder Kassierin
(Christian Zutter, HB9GBL)
Sekretär oder Sekretärin
(Hermann Britschgi, HB9TAG)
Redaktor und Bibliothekar
(Peter Tschabold, HB9SLQ und Heinz Frank, HB9CQH)
Technische Kommission
(Albert Schlaubitz, HB9BSR, Max Rüfenacht, HB9BXC und Dominik Amlinger, HE9ZAX)
Rechnungsrevisor oder Rechnungsrevisorin
(Ersatz für Giulio Geninasca, HB9CFJ)
10. Budget 2000
11. Jahresbeitrag 2000
12. Tätigkeitsprogramm 2000 (soweit bekannt)
13. Anträge
(beim Vorstand sind bis zum 21.12.1999 keine Anträge eingegangen)

14. Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung am 27. Februar 2000 in Olten (die Traktanden der Delegiertenversammlung und die Festlegung der Stimmabgabe für die Delegierten wurden an der öffentlichen Vorstandssitzung (für alle Aktivmitglieder der Sektion Bern offen) vom 3. Februar 2000 behandelt)

15. Verschiedenes

Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder der USKA Sektion Bern an der diesjährigen Hauptversammlung in Münchenbuchsee begrüssen zu dürfen.

Der Vorstand der USKA Sektion Bern
Der Präsident: Peter B. Studer, HB9PFV

AMATEURFUNK-VERANSTALTUNGSKALENDER

HB9BSR

Dieser Amateurfunk-Veranstaltungskalender enthält eine Auswahl regionaler und überregionaler Ereignisse aus dem Bereich Amateurfunk, Wettbewerbe, Peilen sowie Vereinsanlässe

Zeitraum 1.1.2000 bis Ende 2000

Tag	Monat	Anlass	Organisator
12.	Januar	Kurs „Digitale Modulationsarten 1“, HTA Morgenstr.	HB9AJY
19.	Januar	Kurs „Digitale Modulationsarten 2“, HTA Morgenstr.	HB9AJY
26.	Januar	Die Zukunft des Amateurfunkes in der Schweiz. Aktuelles von BAKOM und BUWAL (NIS,CW,HB3), Mübu	HB9RSO
28/30.	Januar	CQ 160m CW Contest	
29/30.	Januar	REF CW Contest 3.5-28 MHz	
3.	Februar	Öffentliche Vorstandssitzung zu Zentral USKA Geschäften, Mübu	
22.	Februar	Hauptversammlung der USKA Sektion Bern, Mübu	
26.	April	Einsatz im Kosovo, Mübu	HB9ADR
22-24.	Juni	HAM Radio 2000, Friedrichshafen	
2-3.	September	HAM 2000, USKA Jahrestreffen, Martigny	

Mübu: Münchenbuchsee Saalanlage

HAMBÖRSE

Zu verkaufen

Div. KW-RX: Rohde und Schwarz EK07D, dazu passend SSB-Demodulator NZ 10, billig; Siemens E-311, Fr. 450.-; Hallicrafters SX-122, Fr. 400.-, Autophon VHF-RX E628 mit Uhr, Fr. 400.-; Edystone alt, Fr. 50.-; Div. alter Plunder gratis. Tel. 033-335 40 26

Zu verkaufen

Heathkit Model HW-8, Low-Power-CW-Transceiver, Preisvorstellung: Fr. 230.- Interessenten melden sich bei Albert Schlaubitz, HB9BSR, Tel. 031-839 66 92

Ihr kompetenter Systempartner für professionelle Prozesssteuerungs- und -Visualisierungssysteme



Rollisbühl 18, CH - 3262 Suberg
Tel. 032 / 389 16 16 FAX 032 / 389 16 40
EMail : 100713,127@compuserve.com
INTERNET : <http://www.csdag.ch>



Wir informieren oder dokumentieren Sie gerne näher.

HB9MON / 9801-02

Das NEUE Schlafgefühl

happy - air - betten

HB9BVT, Hansruedi Hirter
Burrirain 28, 2575 Täuffelen
Tel. 396 2281

Die Sektionspräsidenten-Konferenz 1999 der USKA fand am 18. September anlässlich des HAM-Festes in Davos statt.

Von 32 Sektionen nahmen deren 24 an der Tagung teil.

Der Technische Leiter Funk, HB9BSR, vertrat den Präsidenten der Sektion Bern an dieser Tagung.

Eine Zusammenfassung der am Ende der Tagungs-Vortragsreihe durchgeführten sehr interessanten und leidenschaftlichen Podiumsdiskussion folgt im Anhang

Dieser Bericht hält in Kürze die wichtigsten Voten und Geschäfte in der Reihenfolge des Tagungsablaufs fest.

- Eine Änderung des Protokolls der Tagung 1998 bezüglich der Bezahlung von Bearbeitung und Versand der KW-Kontestdiplome wird angenommen. Eine Äusserung der Sektion Basel ist in diesem Protokoll missverstanden worden. Falls die USKA die Portospesen für den Versand der Diplome nicht mehr aufzubringen vermag, ist die Sektion Basel bereit, die Kosten für den Versand der HB9BS-Diplome zu übernehmen.
- Ausserordentliche Demission von André Hari, HB9GAR, als Vizepräsident. André liefert keine „offizielle“ Begründung für seine Demission.
- Ausserordentliche Demission von Martin Dreyer, HB9PAL, als Kassier. Als „offizielle“ Begründung wird Zeitmangel und Arbeitsüberlastung angegeben. Martin ist an der Präsidententagung nicht anwesend.
- Ausserordentliche Demission von Claude Georges, HB9RSO, als Verbindungsmann zu den Behörden Schweiz. Als „offizielle“ Begründung wird auch in diesem Fall Zeitmangel und Arbeitsüberlastung angegeben. Als Erläuterung wird ein Schreiben von Claude an den USKA-Präsidenten den Tagungsteilnehmern verteilt. In seinem Schlussvotum wünscht Claude, **dass sich der USKA Vorstand vermehrt auf das Wesentliche rund um unser Hobby konzentriert, nicht zuviel interne Probleme schafft und dabei das Ruder nicht den früheren Kapitänen überlässt.**
- Armin Wyss HB9BOX stellt, stellvertretend für das Projektteam, das Projekt für einen Um- und Ausbau der Ausstellungsstation HB9O Luzern vor. Es geht darum HB9O mit einem Aufwand von ca. 100.000 Franken moderner und publikumswirksamer zu gestalten. Das Projektteam hat eine ausführliche Projektstudie erarbeitet und ist bereit, diese bei den Sektionen mit einem Vortrag vorzustellen.
- Auf meine Anfrage erklärt HB9RSO, dass es „gesetzlich“ immer noch nicht gestattet ist, interessierte Ausstellungsbesucher ohne entsprechende Lizenz unter Aufsicht eines lizenzierten OMs an der Station HB9O arbeiten zu lassen. Das gleiche Problem ergibt sich auch im Zusammenhang mit dem Betrieb der JOTA-Stationen. Nach Rücksprache von HB9RSO mit dem BAKOM wird jedoch die Beteiligung von Besuchern „toleriert“. Dieser Zustand ist nicht ganz befriedigend, handelt es sich doch um eine „Grauzonen“-Lösung.
- Der USKA-PR-Manager Hans Bertschi, HB9AQF, stellt einen neuen Faltprospekt für den Amateurfunk vor. Dieser kann beim Warenverkauf der USKA bezogen werden. Hans erwähnt auch die Bildung einer 2-Mann-„Werbegruppe“, die bei Schulen und Instituten für die Bekanntmachung des Amateurfunkes eingesetzt werden kann. Er bittet die Sektionspräsidenten, diese zu unterstützen. HB9AQF hat auch schon einen Lehrplan für die Vorstellung des Amateurfunkes in Projekt- und Konzentrationswochen erarbeitet.
- André Hari HB9GAR stellt eine ausführliche Analyse der Aufwand- und Ertragssituation der USKA vor. André vergleicht die Situation von 1987 mit der von 1997. Diese Analyse wird in nächster Zeit den Sektionspräsidenten zugestellt. Die effektiven Zahlen von 1987 werden mit dem Teuerungsindex auf den Stand von 1997 umgerechnet und mit den effektiven Zahlen von 1997 verglichen. Nach dieser Darstellung ist die Aufwand- und Ertragslage der USKA mit Einbezug der 1999 beschlossenen Beitragserhöhung von Fr. 10.- ausgeglichen. Nach seinen Ausführungen sind bei Beibehaltung der heutigen Dienstleistungen der USKA, keine wesentlichen Einsparungen möglich.
- Dominik, HB9BBD, stellt wieder, wie an der Delegiertenversammlung, den Namen unserer Klubzeitschrift zur Diskussion. Nach seiner Ansicht kann der Name „OLD MAN“ einen Jungen kaum begeistern. Er stellt sich in Zukunft auch eine vermehrt „elektronische Übertragung“ des OLD MAN vor.
- Nick Zinsstag, HB9DDZ, teilt mit, dass die Anpassung des USKA-Geschäftsjahres an das Kalenderjahr keine wesentlichen Probleme bringt. Lediglich die Delegiertenversammlung wird etwas später stattfinden.
- Der Vorstand teilt mit, dass mit der USKA-Bibliothek zurzeit grosse Probleme bestehen. Die Zustellung der Lesemappen ist nicht mehr aktualisiert und stark verzögert. Für den Lesemappenservice müssen neue Lösungen gesucht werden (Internet usw.).
- Orientierung über aktuelle Geschäfte im Zusammenhang mit den Amateurfunk-Lizenzen durch den Verbindungsmann zu den Behörden Schweiz, Claude Georges HB9RSO.

Die Einführung der Einsteigerlizenz HB3 ist für Anfang 2000 zu erwarten. Die NIS-Verordnung soll gemäss Bundesrat Leuenberger auf 1.1.2000 in Kraft gesetzt werden. Ein USKA-Expertenteam soll Unterlagen und Hilfen erarbeiten sowie die kantonalen Behörden für ein vereinfachtes Verfahren, einer USKA-Sonderlösung, gewinnen. Das USKA-Konzept ist zur Zeit in Arbeit mit dem BAKOM.

Die Abschaffung der CW-Prüfung als Zugangsbarriere für die Kurzwellenlizenz wird zurzeit verhandelt. Beim BAKOM ist man interessiert, das Obligatorium für die CW-Prüfung abzuschaffen, da diese Barriere in der Zukunft rechtlich wegen der allgemeinen Liberalisierung kaum aufrecht erhalten werden kann. Die rechtliche Situation wird auch in der CEPT diskutiert. Eine Abstimmung der USKA-Mitglieder zum Thema „CW als Zugangsbarriere für KW“ wird vorbereitet.

In einem sehr engagierten Votum hält Claude fest, dass die USKA zur Zukunftssicherung des Schweizerischen Amateurfunks dringend eine grundlegende Reform braucht. Er ist auch bereit, sich für den Aufbau einer Reformkommission einzusetzen. Diese Kommission sollte Anfangs 2000 ihre Arbeit aufnehmen.

Anhang: Podiumsdiskussion

Als Abschluss der sehr interessanten Vortragsreihe fand eine leidenschaftlich geführte Podiumsdiskussion zum Thema: **Wo und wie sehen Sie unser Hobby gefährdet** statt

- Als Gefahren für unser Hobby wurden folgende Punkte genannt :

Überalterung des Klubmitgliederbestandes,
 Übersättigtes Freizeit- Beschäftigungsangebot,
 Komplexität der heutigen Amateurfunkgeräte-Technologie,
 PC und INTERNET,
 Polarisierung der OMs durch die Diskussion pro und kontra Morseprüfung,
 Probleme zwischen Zentralvorstand und Sektionen,
 Schlechte Zusammenarbeit unter den Sektionen,
 Marketing für den Amateurfunk fehlt,
 Neue gesetzliche Barrieren durch Umweltschutz (Hysterie) und NIS Verordnung,

- Herr Prof. Dr. Ulrich Rohde, HB9AWE äussert sich positiv und sehr sachlich zur Abschaffung von CW als Zulassungsbarriere für KW. Der ehemalige USKA Präsident, Hans Bertschi HB9AQF, sowie der Präsident des HTC, Hans Wimmer HB9UH, wenden sich vehement gegen das Ansinnen, das CW Prüfungsobligatorium abzuschaffen. Hier steht uns noch „ein heisser Herbst“ bevor.
- Herr Brunner vom BAKOM bestätigt, dass die Einsteigerlizenz HB3 auf Anfang 2000 vorgesehen ist. Das BAKOM stellt sich auch auf die Anwendung der NIS Verordnung auf 1.1.2000 ein.
- Zum Argument von HB9UH, dass die Schweizer OMs in Zukunft international isoliert in einer HF-dichten Blechbüchse wirken werden wenn die CW Prüfung fällt, entgegnet Herr Brunner, dass dies nicht zutrifft, da es nach wie vor eine CEPT-Lizenz der Klasse 2 ohne Morseprüfung sowie eine CEPT-Lizenz der Klasse 1 mit Morseprüfung geben wird. Die Inhaber der CEPT-Klasse-2-Lizenz können in Zukunft innerhalb der Schweiz auch auf KW (in allen Betriebsarten ausser CW) Betrieb machen. Verlangt ein anderes Land für den KW Betrieb auf seinem Territorium eine CEPT-Klasse-1-Lizenz (oder wenn dies der OM aus persönlichem Interesse wünscht), so kann diese durch Ablegen der Morseprüfung nach wie vor beim BAKOM erworben werden.

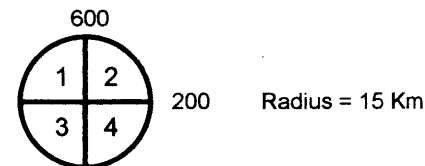
Redaktionsschluss QUA de HB9F 2/2000

20. Februar 2000

PEILTERMINE

Datum	Organisator	Ort	Typus des Peilens, Zeit
Samstag 4. März	HB9DGV	605.000/200.400 Rüti Ostermundigen	USKA-IARU 80m, Start ab 14.00 Uhr
Woche 14 Dienstag, 4. April	HB9DKO	Klösterlistutz	Altstadtpeilen Details im QUA 2/2000
Woche 18 (1.5. - 7.5.)		Sektor 1	
Woche 21 (22.5. - 28.5.)		Sektor 2	Fernpeilen
Montag 12. Juni	HE9ZAX weitere gesucht	Noch offen	Andere: Pfingstmontageevent
Woche 27 (3.7. - 9.7.)		Sektor 3	Fernpeilen
Woche 29 (17.7. - 23.7.)			IARU, Spazierpeilen oder Andere
Woche 31 (31.7. - 6.8.)	HB9SLQ	Sektor 4	Fernpeilen
Woche 33 (14.8. - 20.8.)			IARU, Spazierpeilen oder Andere
Woche 36 (4.9. - 10.9.)		Sektor 1	Fernpeilen
Woche 38 (18.9. - 24.9.)			IARU, Spazierpeilen oder Andere
Woche 41 (9.10. - 15.10.)			Andere: Peilmeisterschaft

Sektoreneinteilung Fernpeilen:



Kennt Ihr Leute, die am Peilen interessiert sind, so nehmt diese doch einmal an eines unserer attraktiven Peilen mit. Es stehen Peilempfänger zur Verfügung.
 Bei den Fernpeilen läuft der Fuchs jeweils von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird ab 20.30 Uhr über 145.650 MHz bekanntgegeben.
 Für Fragen zum Peilen stehe ich als Peilverantwortlicher gerne zur Verfügung.

Dominik Amlinger, HE9ZAX
 Telefon und Adresse am Ende des Hefts

Neuerungen 2000:

1. Der Hauptfuchs an Fernpeilen läuft ab 18.30 Uhr. Durch diese Neuerung können auch berufstätige Organisatoren ohne Probleme ein Fernpeilen durchführen.
2. Im Kalender wird für jedes Peilen der Typus angegeben.

Es gibt folgende Typen:

USKA-IARU 80 m/2 m: Fuchsjagd nach IARU in 80 m bzw. 2 m, unter Umständen anspruchsvoll (es kann auch spaziert werden, die Füchse befinden sich aber etwas abseits der Wege). Nach dem Peilen folgt meist ein geselliges Zusammensein beim Bräteln.

Spazierpeilen: Im Wald sind 3 bis 4 Dauerfüchse versteckt. Mindestens einer ist in der Nähe des Starts, die restlichen befinden sich an Orten, die vom Weg aus leicht zu erreichen sind. Es muss also nicht in Gebüsch nach dem Fuchs gesucht werden. Nach dem Peilen folgt ein geselliges Zusammensein beim Bräteln oder bei schlechtem Wetter in der Beiz.

IARU: Im Wald sind 4 bis 5 IARU-Füchse versteckt, die abwechselungsweise jeweils 1 Minute senden. Die Distanzen zwischen den Füchsen kann aber kleiner sein als in den IARU-Vorschriften festgelegt. Diese Peilen eignen sich insbesondere auch für Einsteiger in IARU-Peilen, da die Distanzen zwischen den Füchsen nicht allzu gross sind. Könner haben die Gelegenheit sich mit der Zeit von anderen Teilnehmern zu messen. Nach dem Peilen folgt ein geselliges Zusammensein beim Bräteln oder bei schlechtem Wetter in der Beiz.

Fernpeilen: Der Fuchs ist in einem der 4 Sektoren versteckt und kann durch mehrere Peilungen geortet werden. Am Ziel wartet meist eine schöne Grillstelle (wenn angekündigt) oder eine tolle Gartenwirtschaft.

Andere: Weitere Anlässe werden speziell ausgeschrieben (z.B. Sektionsmeisterschaft, Pfingstmontageevent usw.)

Durch diese Neuerungen sieht der Peiler sofort, ob ein Peilen ihn anspricht oder nicht. Er sieht z.B. sofort, dass er bei einem Spazierpeilen nicht damit rechnen muss, in unwegsames Gelände zu geraten oder sehr lange unterwegs zu sein bis sämtliche Füchse gefunden sind.

Falls Fragen, Änderungsvorschläge oder Kritiken zu diesen Neuerungen bestehen, bin ich gerne bereit diese entgegenzunehmen und entsprechend zu verarbeiten (Adresse und Telefon-Nummer am Ende des Heftes).

73 de HE9ZAX, Dominik

JAHRESESSEN 2000 DER SEKTION BERN

Freitag, **17. März 2000** um 19.00 Uhr im **Restaurant „zum Schlüssel“**
Oberdorfstrasse 45, Ostermundigen

Ein Apero wird von der Sektion Bern offeriert.

Menu 1A

Gemischter Salat
Schweinsfilet an Morchelsauce
Gemüse, Nüdeli, Pommes frites
Champagnersorbet

Fr. 44.50

Menu 2A, Tellerservice

Gemischter Salat
Rindsbraten vom Hals
Gemüse, Kartoffelgratin
Gemischte Glace mit Rahm

Fr. 31.50

Menu 1B

Gleich wie 1A aber ohne Dessert

Fr. 36.-

Menu 2B

Gleich wie 2A aber ohne Dessert

Fr. 25.-

Die Anmeldungen für das Jahresessen 2000 müssen bis zum 15. Februar 2000 bei HB9SLQ, Peter Tschabold, Dornstrasse 39, 3512 Walkringen eintreffen.

Das Restaurant ist mit dem Bus bis Station Zollgasse oder Station Ostermundigen erreichbar. Hinter dem Restaurant befinden sich Parkgelegenheiten für die motorisierten Gäste.

Auf Wunsch bestehen auch Mitfahrgelegenheiten per Auto.

Interessenten melden sich bitte rechtzeitig bei einem Vorstandsmitglied.

Bushaltestelle
„Station Ostermundigen“

Bushaltestelle „Zollgasse“



Anmeldetalon: Seite 22

Restaurant
„zum Schlüssel“

Einleitung

Das Gasterntal bildet den obersten Teil des Einzugsgebiets der Kander und umfasst eine Fläche von etwa 60 km². Es wird im Norden und Süden von bis zu 3600 m hohen Bergkämmen begrenzt. Das Tal ist von Kandersteg her durch eine enge Schlucht erreichbar, von Süden über den Löt-schenpass.

Der vordere Teil des Tals wird von Kalkgestein geprägt, während der hintere Teil aus Granit auf-gebaut ist. Der hinterste Teil wird vom Kanderfirn bedeckt.

Das Tal ist, im Gegensatz zu anderen Regionen wie etwa dem Grimselgebiet, vom Menschen nur wenig verändert worden. Besonders faszinierend ist die landschaftliche Vielfalt auf relativ kleinem Raum.

Zielsetzung

Nebst dem geselligen Zusammensein ist das Hauptziel der Exkursion die vertiefte Betrachtung einer Naturlandschaft. Genauer soll auf die Geologie (Aufbau und Entstehung des Untergrundes), Geomorphologie (Reliefbildung) und Hydrologie (Schneeschnmelze, Gletscher, Abfluss) einer Hochgebirgslandschaft eingegangen werden.

Wanderroute

Die Route führt uns von der Talstation der Seilbahn Kandersteg-Sunnbühl durch die Chluse in die erste Talstufe des Gasterntales. In Selden legen wir unseren Mittagshalt ein. Am Nachmittag geht's dann noch etwas weiter Richtung Kanderfirn.

Ab Selden fahren wir dann mit dem Bus zurück nach Kandersteg. Die Wanderzeit für die Ge-samtstrecke beträgt etwa 4 bis 5 Stunden.

Organisation

Weil für den Bus Selden-Kandersteg eine Platzreservation unerlässlich ist, ist eine Anmeldung obligatorisch. Näheres über Treffpunkt, Anmeldeverfahren und über die genaue Route wird im QUA 2/2000 oder 3/2000 stehen. Wegen der Transportkapazität der Busverbindung muss die Teilnehmerzahl auf ca. 40 beschränkt werden.

Interessiert? Dann unbedingt den 1. Juli 2000 in der Agenda vormerken! Als Ausweichdatum ist momentan der 2. Juli vorgesehen.

Pavel Michna, HB9TID

DER STAMM IM JANUAR 2000

26. Januar 2000, 20 Uhr, Saalanlage
Vortrag von Claude Georges, HB9RSO

Aktuelle Situation aus den Bereichen BAKOM und BUWAL zu Themen:

- NIS-Verordnung und ihre Folgen für den Amateurfunk
- Abschaffung der CW-Prüfung als Zugangshindernis zum Kurzwellenbetrieb
- Stand der Novizenlizenz und weitere Massnahmen zur Gewinnung von Nachwuchs

Heute wollen wir uns mit dem nächsten Quadprojekt befassen. Ich will versuchen meine Antenne nach bestem Wissen und Können so zu beschreiben wie ich sie gebaut habe. Das ganze Prinzip beruht auf der Cubical-Quad für 2 Meter, welche im Rothammel vortrefflich beschrieben ist.

Die Antenne habe ich folgendermassen berechnet:

Strahler:

$$\text{Gesamtumfang (mm)} = \frac{304600}{144,5 \text{ MHz}} = 2107 \text{ mm}$$

Reflektor:

Der Reflektor wird, im Gegensatz zu meiner ersten Version welche ich gebaut habe, um rund 10 % grösser berechnet. Nach obgenannter Formel ergibt dies:

$$\text{Gesamtumfang (mm)} = \frac{304600}{144.5 \text{ MHz}} = 2107 \text{ mm} + 10\% = 2317 \text{ mm}$$

Somit wären die Elemente berechnet, und es kann zum Bau geschritten werden. Ich habe es, wie mit allen Antennen, wieder mit meiner altbewährten Methode gemacht, was soviel bedeutet, dass ich wiederum die Holzkonstruktion verwende, welche ich schon im QUA Nr.6/1999 beschrieben habe. Ein kleiner Typ noch wegen der Löcher die man in die Holzwürfel bohren muss, damit die Elemente eingesteckt werden können, wäre folgender:

Alle Löcher, die man machen muss, werden exakt 1 cm tief in die Holzwürfel gebohrt. Wie ich schon im ersten Bericht geschrieben habe, macht man dies am besten auf einer Ständerbohrma-schine. Dort kann man die Bohrtiefe genau einstellen, und so sollte eigentlich nichts mehr schief-gehen.

Für die Elemente habe ich wiederum isolierten Antennendraht verwendet. Dies aus dem Grund, weil ich meine Quadantennen immer für Portabeleinsatz baue. Das ist praktisch, denn alles hat bequem in einem Rucksack Platz und das ist gut so zum Transportieren, wenn man mal auf einen Hügel oder Berg hinauf geht, um einige Versuche in 2 Meter zu tätigen. Es ist aber auch möglich, das gleiche mit Kunststoff oder ähnlichem Material zu bauen, wenn man diese Antenne als Sta-tionsantenne verwenden will. Im Gegensatz zu meiner Holzkonstruktion ist das praktischer, die Quad in diesem Sinne hat eine höhere Lebensdauer als die Holzkonstruktion. Die eignet sich wirklich nur für Portabelbetrieb.

Zum Bau der ersten wie auch zweiten Version wäre noch folgendes zu sagen. Zum Stabilisieren der Drahtelemente an den Anschlüssen mache ich das folgendermassen. Ich hab mir auf dem Baumarkt ein Stück Plexiglas von 1–2 mm Dicke besorgt. Aus diesem Plexiglasstück schneide ich mir Scheibchen von 2x4 cm. Diese werden mit Löchern versehen, durch welche die Antennen-drähte der Antennenelemente gezogen werden. Man muss nun lediglich kleine Knötchen vorne und hinter dem Plexiglasscheibchen machen. Das braucht etwas Fingerspitzengefühl, ist aber machbar. Durch diesen Vorgang stabilisiert sich das ganze vorzüglich und ist sehr zu empfehlen.

Ich will aber nicht abschweifen, vielmehr wollen wir uns der Transformationsleitung zuwenden. Am besten nimmt man ein Koaxialkabel RG58 von 75 Ohm Widerstand. Das braucht es nämlich, um eine ideale Transformationsleitung herstellen zu können. Nun muss die ganze Leitung noch berechnet werden, damit sie auch schön stimmt. Ich gebe gleich mal die Berechnungsformeln bekannt:

Zuerst muss die Bandlänge berechnet werden. Ich gehe von der Resonanzfrequenz 144,5 MHz aus, weil bei dieser Frequenz die kleinste Welligkeit gemessen wird und zwar ist dies $S = 1,04$. So erreicht man am Bandende bei 146 MHz ein Maximum von $S = 1,23$.

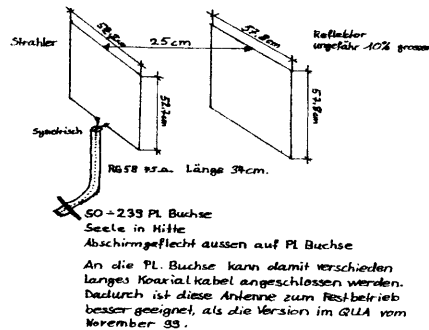
Bandbreite:

$$\text{Lambda} = \frac{304600}{144.5 \text{ MHz}} = 2.076 \text{ Meter}$$

Kabellänge:

$$L = \frac{2.076 \text{ m}}{4} \times 0,66 = 34.2 \text{ cm}$$

Verkürzungsfaktor = 0.66



Im QUA Nr.6 ist mir beim Beschrieb der einfachen Cubical Quad ein gravierender Fehler unterlitten, welchen ich hiermit berichtigen möchte. Unmöglich ist, dass eine Cubical Quad für 2 Meter einen Gesamtumfang von 25,7 cm habe. Dies ist etwa für eine Seitenlänge möglich. Der praktische Leser wird aber sofort bemerkt haben, dass das gar nicht stimmen kann. Nun folgt hiermit die genaue Berichtigung dieses Textes.

Für den Portabel- und Mobilbetrieb eignet sich gut eine einfache Cubical Quad. Neue Untersuchungen haben ergeben, dass entgegen der allgemein gültigen Theorie Strahlerresonanz auftritt, wenn der Gesamtumfang des gespeisten Quadelementes etwa 1,5% grösser als Lambda ist. Die Kenntnis dieser Tatsache ermöglicht es nunmehr Quads zu konstruieren, die ohne zusätzliche Abstimmstubs in sich resonant sind.

Das gespeiste Element der einfachen Quad für 2 Meter hat einen Gesamtumfang von 2108 mm entsprechend einer Seitenlänge von je 527 mm. Mit diesen Abmessungen liegt die Resonanz bei 144,5 MHz. Das Reflektorelement weist einen Gesamtumfang von 2312 mm auf, was je einer Seitenlänge von 578 mm entspricht.

Strahler und Reflektorelement sind im Abstand von 178 mm, analog etwa Lambda 0,08 angeordnet. Daraus ergibt sich eine Eingangsimpedanz von annähernd 70 Ohm.

Der Gewinn dieser Antenne beträgt etwa 5 dBd bei einem Vor/Rückwärtsverhältnis von etwa 13 dB. Die kleinste Welligkeit wurde bei der Resonanzfrequenz 144,5 MHz mit $s = 1,04$ gemessen. Es erreicht am hochfrequenten Bandende bei 146 MHz ein Maximum von $s = 1,23$.

Ich hoffe, dass die Berichtigung des Textes nun der Richtigkeit entspricht. Für etwaliche Fehler in zukünftigen Berichten wäre ich froh auf Reaktionen von euch Lesern, da ich als Schriftsteller noch etwas in den Kinderschuhen stecke. Ebenfalls wurde Kritik über meine Zeichnung gemacht. Da ich kein Technischer Zeichner bin habe ich doch versucht die Zeichnung meiner Antenne so zu gestalten, dass man sich ein Bild von der Antenne machen kann. Klar ist nicht alles eingezeichnet, die Antenne ist aber so beschrieben, dass man sie ohne grosse Probleme aufbauen kann. Ich für meinen Teil habe sie ohne jegliches Bild- und Planmaterial gebaut und es ist ja schlussendlich doch auch was draus geworden, was erst noch gut funktioniert.

Beste 73, euer Markus HB9TGE

Anschluss des 50-Ohm-Kabels

An das Ende der Transformationsleitung habe ich eine SO239PL-Buchse montiert, an welcher dann x-beliebig Koaxialkabel angeschlossen werden kann. Man sieht nun den Unterschied zwischen der ersten Version, welche ich im letzten QUA beschrieben habe. Die erste Quad eignet sich ausschliesslich nur für Portabelbetrieb, schon allein der Speiseleitung wegen. Da ist man mit der zweiten Version mit der Transformationsleitung schon besser bedient, sie im stationären Betrieb einzusetzen, vorausgesetzt man baut sie dementsprechend aus witterungsbeständigem Material. Unter Dach lässt sie sich aber auch als Holzkonstruktion betreiben.

So, das wäre ein bisschen Mathematik gewesen, und so sollte eigentlich nichts mehr schiefgehen beim Bau dieser sehr praktischen Antenne. Der Gewinn liegt etwa bei 5 dBd, und da lässt sich schon ziemlich was machen. Die Antenne wurde auf meinem Hausberg der Aspiegg, welche auf etwa 980 m liegt, aufgebaut.

Als Sender kam wieder die Sommerkamp FT290R zum Einsatz. QSO gefahren wurde ausschliesslich mit 2.5 Watt Ausgangsleistung – eben so richtig QRP. Die weiteste Verbindung war nach Mannheim runter. Ich erhielt den fabelhaften Rapport von 5–6.Toll, nicht!. Ach ja, ich vergass ganz das SWR anzugeben. So wie die Antenne dasteht, habe ich ein SWR von genau 1:1,4 ohne gross abstimmen zu müssen. Das zeigt also, dass man sich auf die Berechnungen voll und ganz verlassen kann.

Es ging noch kurz darauf rüber nach Dijon, von dort erhielt ich 5–3, ging also besser nach DL. Aber das will nichts sagen. Muss hier noch anmerken, dass Super-Bedingungen herrschten, aber leider sehr schlecht genutzt wurden, oder nicht genutzt werden konnten. Schliesslich war es mitten in der Woche, als ich diesen Kurztest gemacht hatte, und erst noch am Nachmittag an welchem sowieso alle am Arbeiten sind. Nun, es kamen noch einige HB9-Stationen ins Log. Fünf waren es an der Zahl, aber immer noch besser als gar nichts.

Fazit ist, dass die Antenne gut funktioniert. Auch habe ich nichts feststellen können, das die Quad schielen würde. Ich habe das mit einigen Stationen durchgespielt, aber nichts dergleichen feststellen können.

Vertikal polarisiert hat sie auch gute Resultate erzielt. Einige QSOs über verschiedene Relaisstationen haben gute Resultate gebracht. Die weiteste Relaisstation ist die DB0XR gewesen, welche sich in Grenznähe von Basel befindet. Sie arbeitet auf der Frequenz 145,7125 MHz.

Nun habe ich bereits die dritte Cubical-Quad-Version, welche im Rothammel beschrieben ist, in Angriff genommen und werde ausführlich im nächsten QUA darüber berichten. Bis dann wünsche ich eine gute Zeit und viel Spass beim Nachbauen der Cubical Quad mit Transformationsschleife.

Allen OMs, XYL's sowie SWLs wünsche ich fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahrhundert, recht gute Gesundheit euch allen und bis zum Nächstenmal wieder.

Der Aufbau der Antenne basiert genau nach dem gleichen Prinzip wie im QUA Nr.6 vom November 99. Es wurde wieder die beschriebene Holzkonstruktion verwendet. Andere Materialien sind möglich, bei Feststationsbetrieb zu empfehlen, da sich Holz schnell verformt und nach kurzer Zeit kapput geht.

Beste 73 de HB9TGE, Markus

KR Immobilien-Treuhand AG

Effingerstrasse 17, 3008 Bern

Telefon 031 381 52 72

Telefax 031 381 43 13

Inhaber:
Albert Krienbühl
HB9DAA



AMATEURFUNKSTATION HB90 IM VERKEHRSHAUS LUZERN HB9KC

Anmeldungen für die Belegung von HB90 nimmt Werner, HB9KC, gerne entgegen.

Belegungsplan HB90 Luzern 2000

Nr.	Wochentag	Datum	Sektion	1. Operateur	2. Operateur
126	Sonntag	9. Januar	Bern		
135	Sonntag	30. Januar	Bern		

Die Fahrspesen (auf der Basis eines SBB-Billettes), sowie der Eintritt für den OM und seine Familie und ein Mittagessen für den Amateurfunker werden vom Verkehrshaus erstattet.

Interessierte OMs melden sich bitte bei :
Werner Bopp
HB9KC
Postfach 276
3073 Gümligen
Tel.: 031 951 27 85

SINWEL – Buchhandlung

Technik • Gewerbe • Freizeit

Lorrainestrasse 10
3000 Bern 11
Tel. 031/ 332'52'05
Fax. 031/333'13'76

Die Buchhandlung für Elektronik, EDV, Eisenbahn, Flugwesen, Auto, Moto, Bau, Heizung, Lüftung, Klima, Kunststoffe, Maschinen, Metallverarbeitung, Energie, Biogas, Sonnenenergie, Wärmepumpen, Windenergie.

Im Westen (fast) nichts Neues oder IOTA vom f.euchtesten

Mord und Funk

1852 stiess der Kunstmaler Kirwan auf der Insel 'Ireland's Eye' seine Ehefrau von der Klippe „zum langen Loch“. Nach 27 Jahren Zwangsarbeit kehrte er nochmals an den Ort seiner Untat zurück, um dann mit seiner Geliebten nach Amerika auszuwandern.

Unsere IOTA-DXpedition anfang August 1999 brachten wir ohne Mord über die Runden Ob wir uns allerdings in 27 Jahren daselbst wieder versammeln werden, ist zumindest zweifelhaft.

IOTA EU-121

Ursprünglich standen 1999 die landschaftlich wunderschönen Aran-Inseln (EU-006) auf dem Programm. Unsere irischen Freunde hätten eigentlich auf der Insel Inish Man einen Bungalow mieten sollen. Doch wie so oft (in Irland eigentlich fast wie immer) kam einmal mehr alles ganz anders. Declan, EI6FR, reihte sich mit seiner Teilnahme an der weltrekordträchtigen ZL9CI Campbell-Island DX-pedition im Januar 1999 in die Gilde der unsterblichen DX-er ein. Darob ging der schon traditionelle irisch/schweizerische IOTA-Frühsummer-Ausflug (verständlicherweise) kläglich vergessen. Im Juni wurde in aller Hast ein Ersatzprogramm auf die Beine gestellt.

Irland ist von zahlreichen kleinen Küsteninseln umgeben. Gemäss IOTA-Directory werden diese „irish coastal islands“ (wie z.B. Inishboffin, Tory Island oder Inishtrahull) unter der gemeinsamen Nummer EU-121 zusammengefasst, also nicht zwingend eine „most wanted“ Gruppe, wie z.B. die Basket EU-007, die wir 1996 aktiviert haben.

Dergestalt vernahmen wir zum erstenmal den seltsamen Namen „Ireland's Eye“. Die Insel liegt 15 Bootsminuten von Irlands grösstem Yachthafen Howth, nordöstlich von Dublin, entfernt. Sie ist, von Ratten, wilden Kaninchen und Seevögeln mal abgesehen, unbewohnt. Die Wikinger haben die Insel im 10. Jahrhundert erobert und, wie es sich für die wilden Norsker gebührt, ordentlich und mit Genuss verwüstet. Davon zeugen noch die Ruinen einer alten Kirche aus dem 7. Jahrhundert.

Die Fliegerbombe

Treffpunkt laut e-mail von EI6FR: Pier Bar, Howth, Donnerstag, 5. August 1999, 1300 Uhr. Wir waren da (Rolf, HB9DGV, Urs, HB9GCO und der Schreibende). Gegen 1400 Uhr tauchte endlich Emmet, EI7HF, völlig verschlafen in Begleitung seiner treusorgenden Mutter auf. Die später Eintrudelnden tischten uns eine irre Story über einen durch den Fund einer Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg hervorgerufenen Verkehrsstau auf. Wer's glaubt, gibt ein Guinness aus! Die düstere Mine des Charter-Barkassenführers hellte sich jedenfalls erst wieder auf, als ihm Tony, EI2GX, die überrissene Ueberfahrtsgebühr in bar in die öligen Hände drückte.

Offiziell wegen hohem Seegang, offiziös wohl aus niedrigeren „Beweggründen“ setzte uns der Griesgram mit seinem Uralt-Holzboot anstelle des ursprünglich vorgesehenen Landeplatzes im „langen Loch“ nach kurzer Ueberfahrt am breiten, unratübersäten, südlichen Sandstrand ab.

On the island

Während der Rest der Crew den Expeditionskrempel im Sinne des seeligen Dr. Kneipp mit hochgerollten Hosen vom Boot an den Strand schleppten, bahnte sich Dermot, EI5IQ, als Pfadfinder machetenschwingend einen Weg durchs dichte Farndickicht zum vorgesehenen Campground.

Die zuvor prophezeite „piece of cake“-Expedition mündete wieder einmal in eine der sattsam bekannten Plackereien aus.

Nichtsdestotrotz war EJ7NET gegen Abend mit drei KW-Stationen und einem VHF/UHF-Platz in allen Betriebsarten inkl. PSK-31 in der Luft.

Während am östlichen Horizont schwarze Wolkenbänke aufquollen, drängelten sich in Tony EI3HA's Küchenzelt nicht nur hungrige Hams, sondern auch Unmengen unappetitlicher schwarzer Sch(m)eissfliegen; treue Begleiter übrigens bis zum ergreifend feuchten Finale am Montag morgen.

Der stetig zunehmende Wind wuchs sich im Verlaufe der ersten Nacht zu einem ordentlichen Sturm aus. Am frühen Morgen hielt der KW-Mast dem Druck nicht mehr stand, und die Polarisation der daran befestigten Cobbwebb-Antenne wechselte abrupt von horizontal- zu zirkularpolarisiert, sicherlich eine Novität im KW-Bereich....

Der ansteigende Sonnenfleckenzyklus 23 schlug sich deutlich im Computerlog nieder. Über die Hälfte der etwa 4000 QSOs wurden auf den höheren Bändern abgewickelt. Dabei erfreute sich die „Steinzeit-Betriebsart“ CW einer erstaunlichen Nachfrage, Totgesagte leben eben doch länger!

Social touch

Auf unseren DXpeditionen kommt – wie unsere treue Leserschaft aus früheren Berichten weiss – der soziale Teil nie zu kurz. Wo könnte man das völkerverbindende Element unseres Hobbys besser beweisen, als im Kreise einer feuchtfröhlichen multinationalen Amateurrunde am abendlichen Lagerfeuer mit kreischenden Möwen und rülpsenden Ka...ninchen?

Abschied im Regen

Stetiger leichter Regen begleitete die Abbrucharbeiten. Wir wissen bislang noch nicht, wie viele Sch(m)eissfliegen im eilig zusammengewürstelten Küchenzelt ans Festland zurückgereist sind. Ebenso wenig ist bekannt geworden, wo Rolfs Wanderschuhe beim Umsteigen in Brüssel abgeblieben sind. Wir denken aber, dass er sich davon kaum von der nächsten IOTA-Expedition der WestNet/Saltee Dog's DX Groups abbringen lassen wird.

HB9ASZ

ANMELDUNG JAHRESESSEN 2000

Anmeldetalon für das Jahresessen 2000

Name:

Rufzeichen:

Adresse:

Anzahl Personen: Menu:

Bitte an HB9SLQ, Peter Tschabold, Dornstrasse 39, 3512 Walkringen, senden.

VORSTAND USKA-SEKTION BERN

Präsident	HB9PFV	Peter Studer, Krattigstrasse 126, 3700 Spiez Internet: p.b.studer@bluewin.ch	P: 033 - 654 62 00 N: 079 - 310 42 00
Kassier	HB9GBL	Christian Zutter, Rüttelerweg 11, 3065 Bolligen	P: 031 - 921 84 76
Sekretär	HB9TAG	Hermann Britschgi, Hohlestrasse 5, 3123 Belp	P: 031 - 819 40 65
QUA-Redaktor	HB9SLQ	Peter Tschabold, Dornstr. 39, 3512 Walkringen	P: 031 - 701 05 66
Bibliothekar	HB9CQH	Heinz Frank, Sägeweg 18, 3044 Innerberg	P: 031 - 829 32 11
Techn. Leiter „Funk“	HB9BSR	Albert Schiaubitz, Aebnitweg 34, 3068 Utzigen	P: 031 - 839 66 92
Techn. Leiter „Digital“	HB9BXC	Max Rüfenacht, Wangentalstr. 96, 3172 Niederwangen Internet: hb9bxc@uska.ch	P: 031 - 981 35 43 G: 031 - 322 41 68
Peilverantwortlicher	HE9ZAX	Dominik Amlinger, Ulmenweg 2, 3053 Münchenbuchsee	P: 031 - 869 24 21 N: 079 - 329 55 46

IMPRESSUM

Herausgeber:	Der Vorstand der USKA-Sektion BERN Postfach 8541, 3001 Bern		
	QUA de HB9F erscheint zweimonatlich		
Gestaltung und Druckvorbereitung:	Peter Tschabold, Dornstrasse 39, 3512 Walkringen Packet Radio: hb9slq@hb9f.che.eu / Internet: hb9slq@freesurf.ch		
Beiträge:	Immer herzlich willkommen, als Entwurf oder als fertiger Bericht, an obige Adresse. © wenn nicht speziell vermerkt, ist das Weitergeben und Kopieren mit Quellenangabe erwünscht.		
Inserate:	Um die Herstellungskosten für das QUA Heft zu senken, nehmen wir gerne Inserate nach Ihren Wünschen entgegen. Preise: Fr. 120.- ganzseitig (A5), für kleinere Inserate berechnet sich der Preis proportional, bei mehrmaligem Erscheinen 10% Rabatt. HAMBÖRSE und HAMHELP sind für Sektionsmitglieder gratis.		
Postkonto:	USKA Sektion Bern	30-12022-7	
	Relaisgemeinschaft HB9F	30-8778-7	
	HB9F Digital	90-159149-4	
Druck:	Ruedi Druck, Schosshaldenstr.36, 3006 Bern		
Auflage:	320 Exemplare (280 abonniert)		

VERSAMMLUNGEN

Jeden letzten Mittwoch des Monats um 20 Uhr in der Saalanlage (Radiostrasse 21+23) in Münchenbuchsee.

FREQUENZEN HB9F

R2	145.650 MHz (145.050)	Ulmizberg +++++	439.150 MHz (431.550)	Burgdorf
R4	145.700 MHz (145.100)	Schilthorn	2.350 GHz (1.26-1.28)	ATV-Repeater
R81	438.925 MHz (431.325)	Bern (Neufeld)	Shack	145.400 MHz Münchenbuchsee
R83	438.975 MHz (431.375)	Interlaken	Bake	432.984 MHz Jungfrauoch
R86	439.050 MHz (431.450)	Niesen	Bake	1296.945 MHz Ulmizberg
R30	1258.900 MHz (1293.900)	Jungfrauoch	Versuch	145.6125 MHz Interlaken (-600 kHz)
TCP/IP HB9F.	Ulmizberg,	438.050 MHz, Simplex, 1200 Baud		
		430.725 MHz, Simplex, 9600 Baud		